

Agrarregionen

Letzte Aktualisierung : 17 April 2026

Zusammengefasst: Die wallonischen Agrarregionen werden durch ihre natürlichen Merkmale und ihr agronomisches Potenzial definiert. Von den 14 belgischen Regionen befinden sich 10 in der Wallonie und bedecken fast die Hälfte des nationalen Agrargebiets. Das Lehmgebiet, die größte Region, zeichnet sich durch seinen Ackerbau (Getreide, Rüben, Kartoffeln) aus, während die Ardennen und die Hochardennen dank ihres Dauergrünlands stark auf die Rinderzucht ausgerichtet sind. In den Regionen Condroz und Famenne gibt es gemischte Systeme, die Ackerbau und Viehzucht miteinander verbinden. Diese Vielfalt spiegelt die Anpassung der landwirtschaftlichen Praktiken an die für jedes Gebiet typischen Boden- und Klimabedingungen wider.

Betriebe

-

Fläche

-

BWA

Einführung

Die landwirtschaftlichen Gebiete werden durch den Erlass der Wallonischen Regierung vom 24.11.2016 nach ihren natürlichen Merkmalen und ihrem agronomischen Potenzial abgegrenzt. Landwirtschaftliche Flächen nehmen etwas weniger als die Hälfte der Landfläche Belgiens ein.

Von den 14 landwirtschaftlichen Regionen in Belgien befinden sich 10 in der Wallonie.

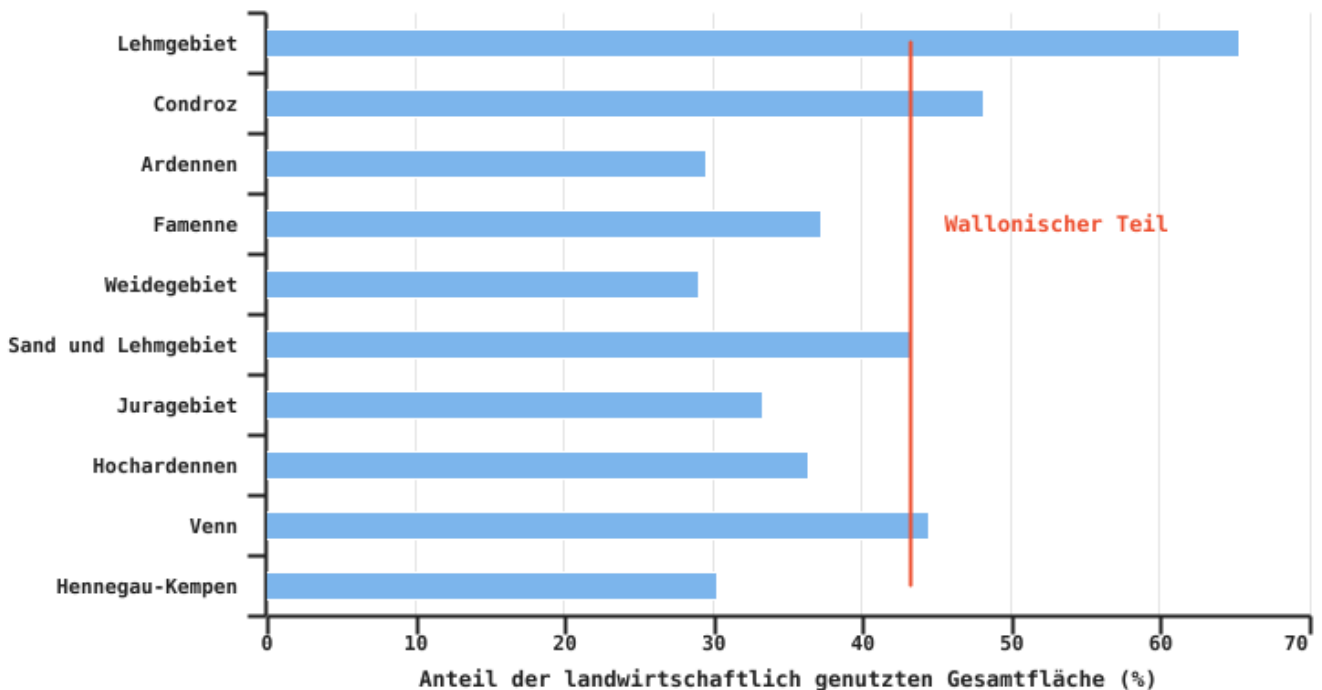
Lokalisierung der landwirtschaftlichen Regionen in der Wallonie



EAW_source : DA_ SPW ARNE

© ODW - 2026

Anteil der landwirtschaftlich genutzten Gesamtfläche nach landwirtschaftlichen Regionen in 2024



EAW_source : DA_ SPW ARNE

© ODW - 2026

Lehmgebiet

Mit einer Fläche von 3.941 km² ist das „Lehmgebiet“ die größte Region in der Wallonie. Sie erstreckt sich über alle wallonischen Provinzen mit Ausnahme der Provinz Luxemburg und zeichnet sich durch reichhaltige und fruchtbare Böden aus, die für die Landwirtschaft geeignet sind.

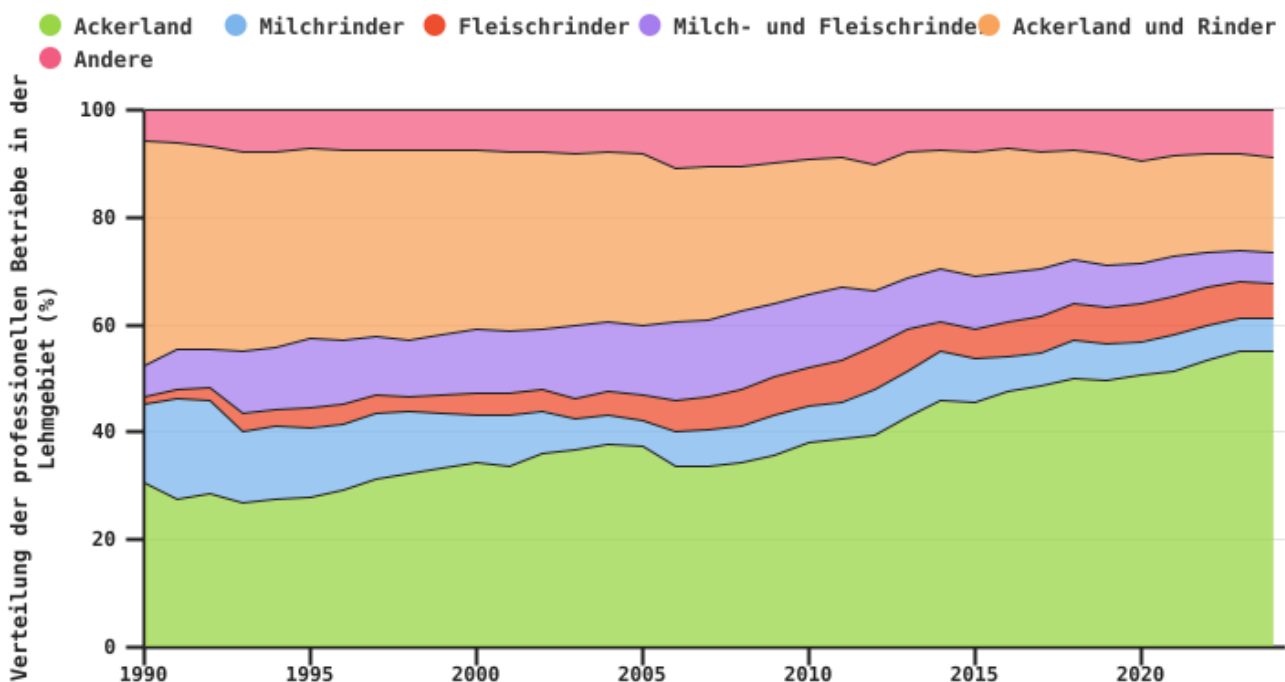
Sie ist die **Region, die für den Anbau** von Getreide, Zuckerrüben, Kartoffeln oder Flachs bekannt ist. Allein in dieser Region wird auf 34 % der LNF die **Hälfte des wallonischen Getreides** angebaut.

Im Jahr 2024 gab es im Lehmgebiet **4.532 Betriebe**, von denen 3.864 als professionell eingestuft wurden, was 85 % entspricht. Davon sind etwas mehr als die **Hälfte auf Ackerbau** spezialisiert und **18 % kombinieren Kulturen und Viehzucht**.

Diese Zahlen spiegeln jedoch eine starke Konzentration bestimmter landwirtschaftlicher Typologien innerhalb der Region wider. Sie beherbergt:

- 61 % der wallonischen Betriebe, die Ackerbau und Rinderhaltung kombinieren.
- 58 % der auf Ackerbau spezialisierten Betriebe.
- 43 % der auf Garten- und/oder Obstbau spezialisierten Betriebe.

Entwicklung der Verteilung der BWA in der Lehmgebiet



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

Ardennen

Die Ardennen sind durch einen schiefer- und quarzhaltigen Sockel gekennzeichnet, die Ackerschicht ist nicht sehr tief. Die Hälfte der 3.479 km² dieser Region ist mit Wald bedeckt.

Aufgrund des rauen Klimas und der ungünstigen Bodenbeschaffenheit werden hier nur wenig Getreide und Industriepflanzen angebaut. Umgekehrt werden auf 88 % der LNF Futtermittel angebaut, was die Ardennen zu einer Region mit hohem **Tierbesatz** macht.

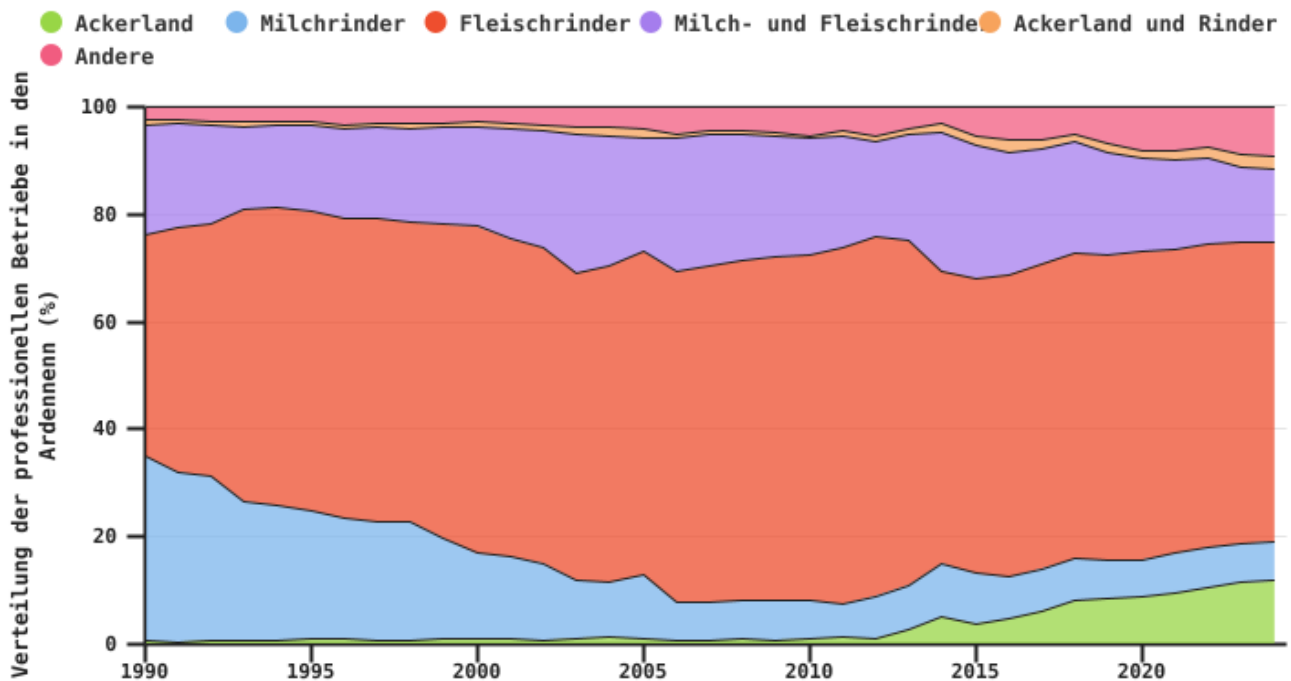
2024 befinden sich **17.245 Betriebe** in diesem Gebiet, von denen 83 % als professionell angesehen werden. Davon:

- sind **56 %** auf die Produktion von **Fleischrindern** spezialisiert.
- kombinieren 13 % Fleisch- und Milchviehhaltung.

In der Region konzentrieren sich mehr als ein Drittel der wallonischen Betriebe, die auf Fleischrinder spezialisiert sind, was ihre zentrale Rolle in diesem Sektor unterstreicht.

Seit 2010 ist die Zahl der auf Ackerbau spezialisierten Betriebe in dieser Region stark gestiegen. Diese Entwicklung ist jedoch mit Vorsicht zu interpretieren: Die BWA-Typologie kann bestimmte Betriebe als „Ackerbau“ einstufen, wenn sie keine Tiere mehr halten und ihre landwirtschaftliche Nutzfläche ausschließlich für den Anbau von Kulturpflanzen, auch Futterpflanzen, genutzt wird. Seit einigen Jahren ist jedoch ein Rückgang der Viehzucht in dieser Region zu beobachten, was auf die Schwierigkeiten in diesem Produktionssektor zurückzuführen ist und dazu führt, dass die Betriebe in die BWA „Ackerbau“ übergehen.

Entwicklung der Verteilung der BWA in den Ardennen



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

Condroz

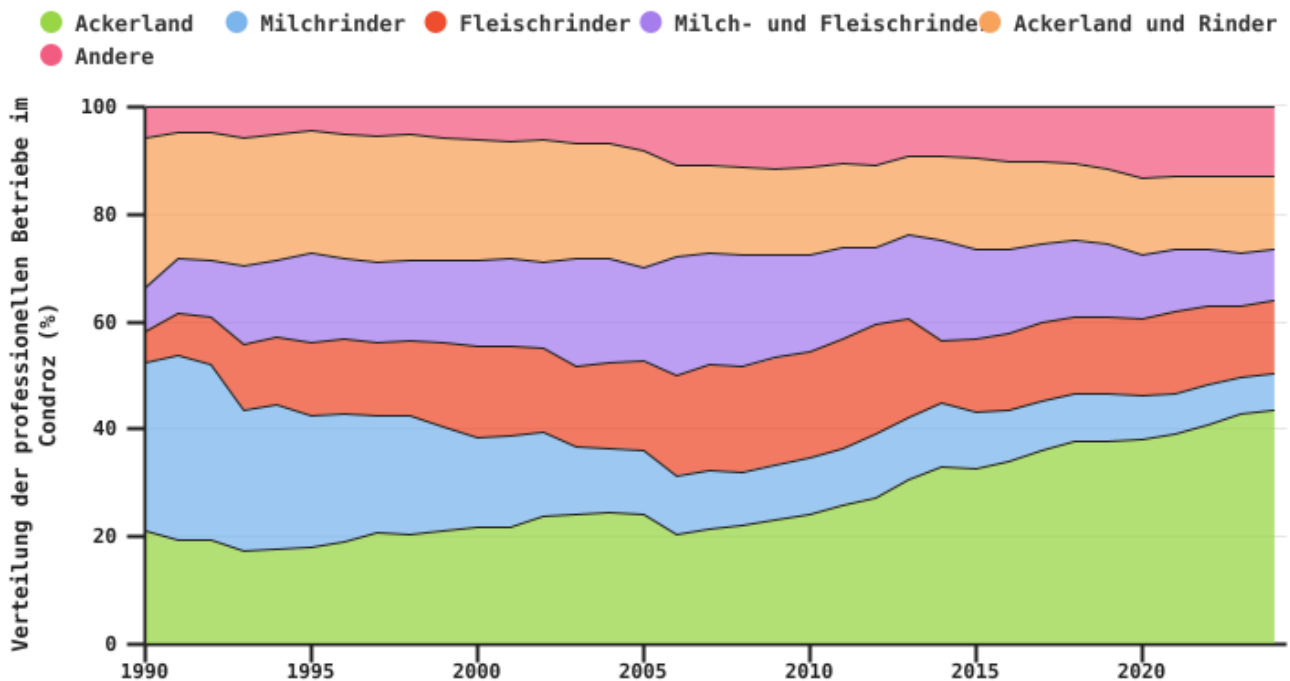
Mit einer Fläche von 2.632 km² ist das Condroz eine Region mit einem eher zerklüfteten Relief; die Hochebenen sind von Tälern, Flüssen und Senken durchzogen. Auf Kalkstein ist der Boden in der Regel fruchtbar und seine Qualität hängt von der Durchlässigkeit des darunter liegenden Gesteins ab. Das Condroz erstreckt sich hauptsächlich über die Provinz Namur und in geringerem Maße über die Provinzen Lüttich und Hennegau.

Die landwirtschaftlichen Flächen werden dort für Getreide (32 % der LNF), Futterpflanzen (44 %), Zuckerrüben und Ölpflanzen genutzt.

In diesem Gebiet gibt es **1.800 Betriebe**, von denen 84 % professionell arbeiten. Davon:

- sind **43 %** auf **Ackerbau** spezialisiert, was die vorherrschende Typologie in der Region darstellt.
- Die übrigen Betriebe verteilen sich auf die verschiedenen BWA, mit Ausnahme der Gartenbauproduktion, die in diesem Gebiet kaum vertreten ist.

Entwicklung der Verteilung der BWA im Condroz



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

Weidegebiet

Diese Region im Osten der Wallonie erstreckt sich über eine Fläche von 1.878 km² und weist ein hügeliges Relief und fruchtbare, aber schwere Böden auf. Die oft dünne Ackerkrume wird aufgrund der teilweise sehr steilen Hänge nur wenig gepflügt. Sie umfasst das Herver Land, die Lütticher Ardennen und einen Teil der Regionen im Osten des Landes.

Dauergrünland bedeckt **83 %** der landwirtschaftlichen Nutzfläche, was eine starke Ausrichtung auf die Viehzucht widerspiegelt. Der Obstanbau, der früher weiter verbreitet war, ist heute weniger präsent, obwohl er in der Landschaft immer noch sichtbar ist. Die zahlreichen Hecken, die die Parzellen säumen, verleihen dieser Region ein typisches Heckenlandschaftsbild.

In diesem Gebiet gibt es **1.185 Betriebe**, von denen 78 % professionell arbeiten.

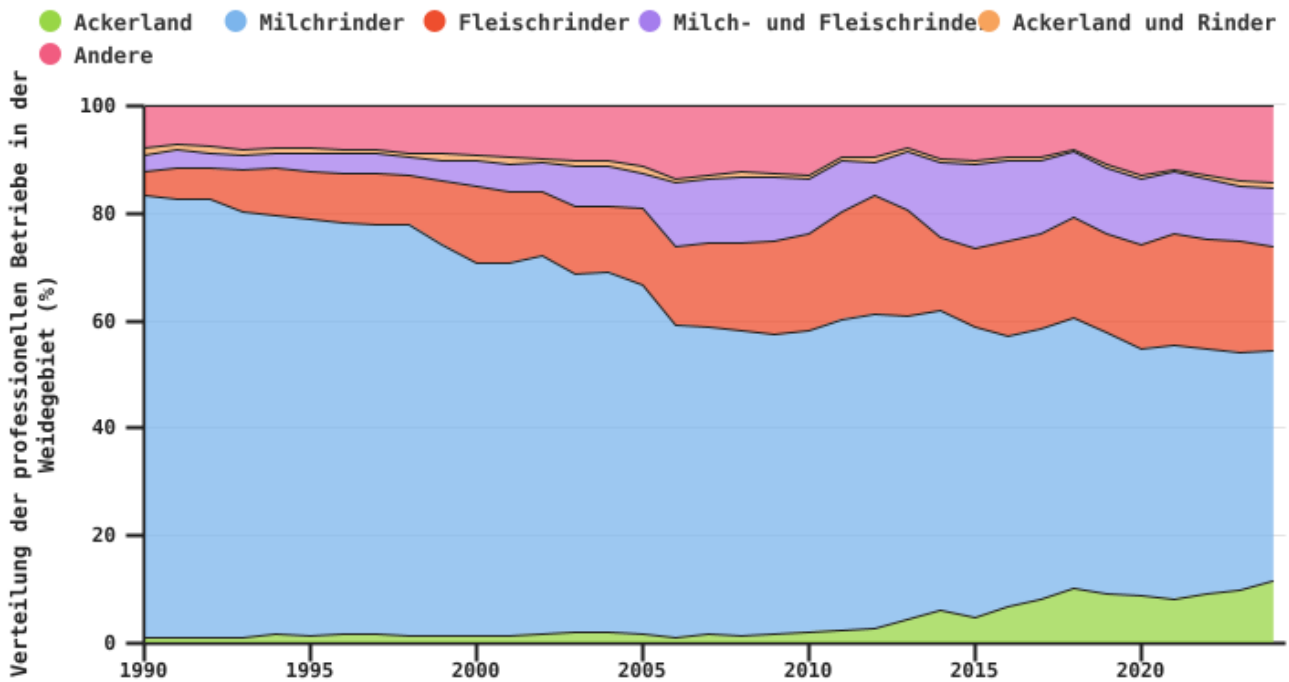
Davon:

- sind **43 %** auf **Milchvieh** spezialisiert, was sie zur dominierenden Typologie macht, obwohl dieser Anteil stetig abnimmt.
- sind 20 % auf die Aufzucht von Fleischrindern ausgerichtet.

In dieser Region konzentrieren sich:

- ein Drittel der wallonischen Betriebe, die sich auf Milchvieh spezialisiert haben,
- und 18 % der auf Garten- und/oder Obstbau spezialisierten Betriebe.

Entwicklung der Verteilung der BWA in der Weidegebiet



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

Famenne

Die Famenne mit einer Fläche von 1.708 km² ist eine Übergangsregion zwischen dem Condroz und den Ardennen. Das Klima ähnelt dem der Ardennen, aber die Böden sind sehr heterogen: Es gibt sowohl fruchtbare Kalkböden als auch flache Schieferformationen, die oft von minderer Qualität sind. Sie erstreckt sich hauptsächlich über die Provinzen Namur und Luxemburg.

Dauergrünland bedeckt **62 %** der LNF, Futterpflanzen 16 %. Etwa ein Sechstel der Fläche wird für den Anbau von Getreide genutzt.

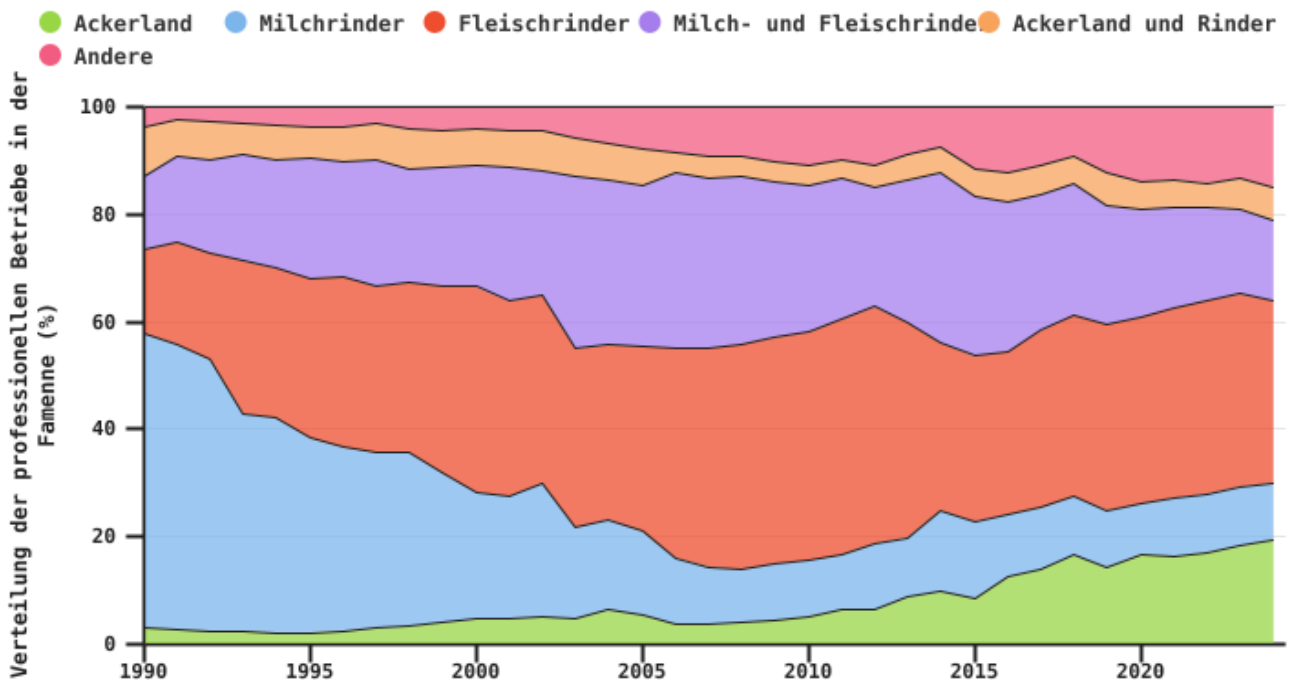
Im Jahr 2024 gibt es in dieser Region **969 Betriebe**, von denen 84 % professionelle Betriebe sind. Davon:

- sind **34 %** sind auf **Fleischrinder** spezialisiert,
- kombinieren 15 % Fleisch- und Milchviehhaltung,
- und 10 % sind auf Milchvieh spezialisiert.

Trotz der ausgeprägten Präsenz der Rinderzucht umfasst die Famenne nur:

- 6 % der wallonischen auf Milchvieh spezialisierten Betriebe.
- und 13 % der Betriebe, die auf Fleischrinder spezialisiert sind.

Entwicklung der Verteilung der BWA in der Famenne



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

Sand- und Lehmgebiet

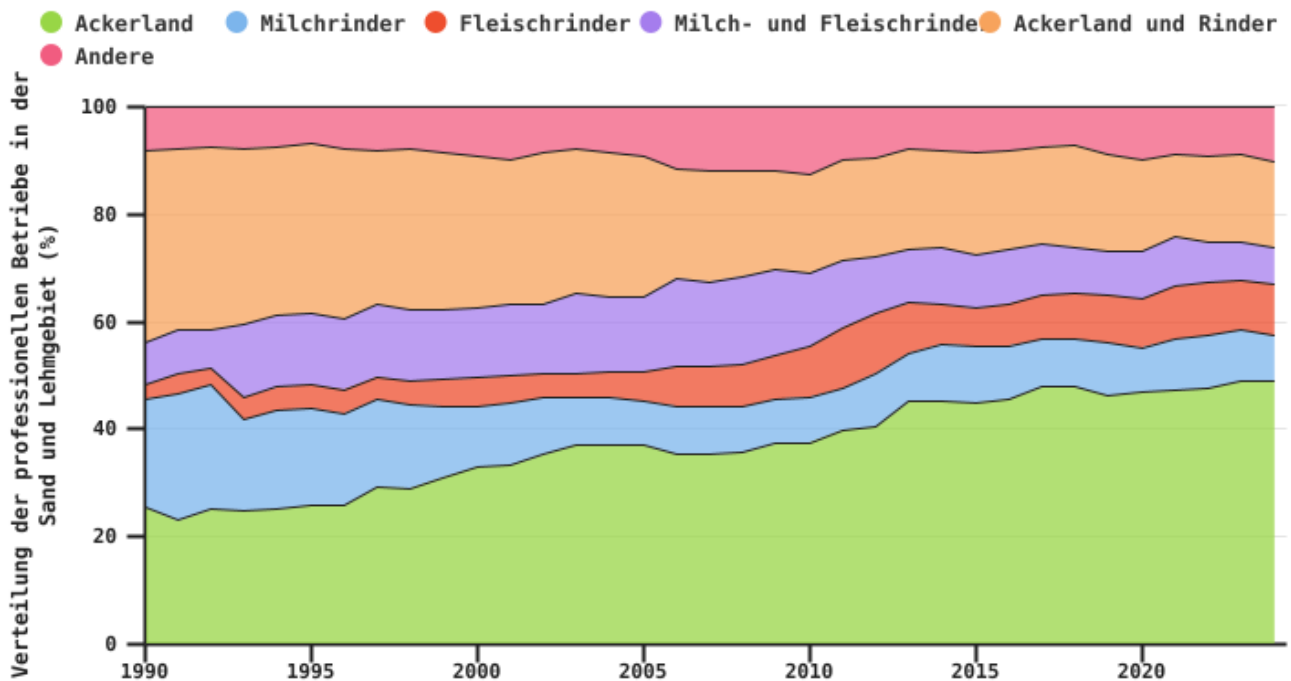
Das Sand- und Lehmgebiet liegt zwar hauptsächlich in Flandern, erstreckt sich aber teilweise auch in der Wallonie über 1.080 km², hauptsächlich in den Provinzen Hennegau und Wallonisch-Brabant. Es zeichnet sich durch Böden aus, die aufgrund ihrer ausgewogenen Textur für eine große Vielfalt an Kulturen geeignet sind.

Die landwirtschaftliche Nutzung in dieser Region verteilt sich wie folgt: 31 % der LNF werden für Getreide und 38 % für Futtermittel genutzt, was auf eine doppelte **Ausrichtung dieser Region hinweist: Ackerbau und Viehzucht.**

2024 befanden sich **812 Betriebe** in diesem Gebiet, von denen 82 % professionelle Betriebe waren. Davon:

- sind **49 %** auf **Ackerbau** spezialisiert und machen 9 % aller wallonischen Betriebe dieser Art aus.
- sind 25 % sind auf spezialisierte Viehzucht, sei es Milchvieh, Fleischrinder oder eine Kombination aus beidem.
- betreiben 16 % Ackerbau und Viehzucht.

Entwicklung der Verteilung der BWA in der Sand und Lehmgebiet



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

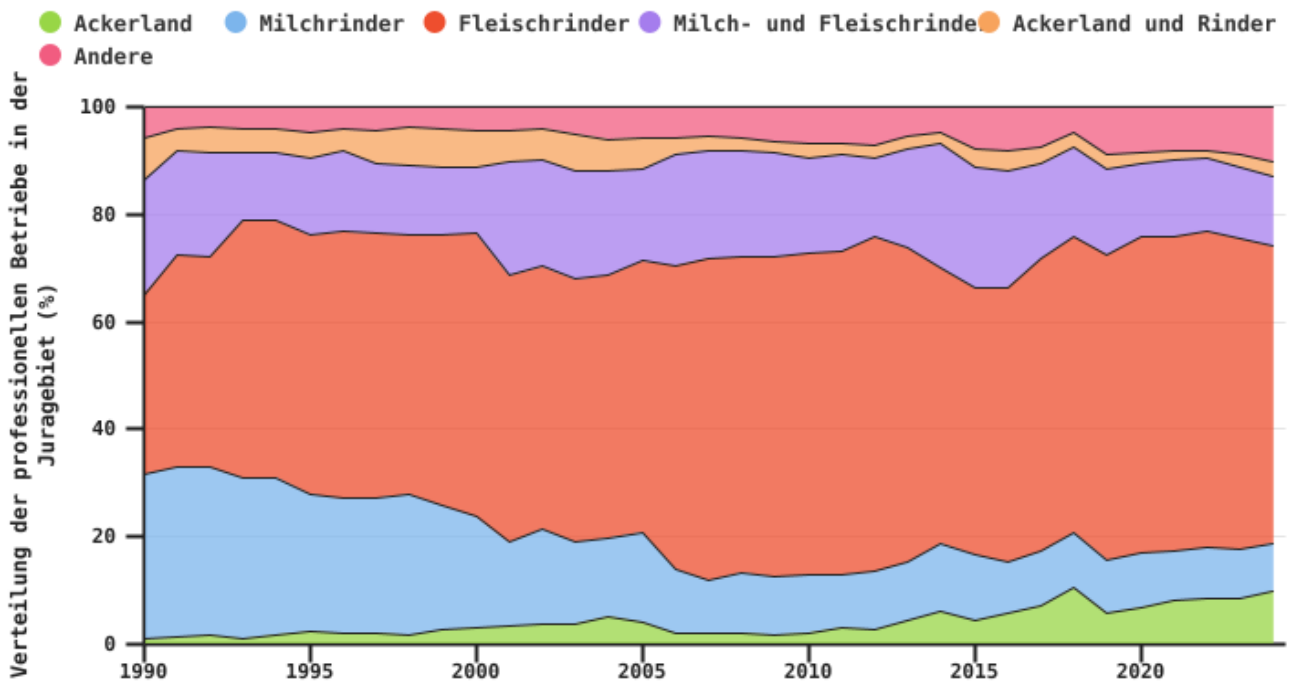
Juragebiet

Das Juragebiet liegt am Rande der Provinz Luxemburg und erstreckt sich über 1.032 km². Es zeichnet sich durch einen Wechsel von sandigem Kalkstein, Lehm und Mergel aus, was ihm tiefgründige, manchmal feuchte Böden verleiht.

Die landwirtschaftliche Nutzung ist stark **auf die Viehzucht ausgerichtet**, wobei: 73 % der LNF Dauergrünland sind und 17 % für Futterpflanzen genutzt werden. Getreide ist zwar in der Minderheit, bleibt aber mit einem Anteil von 7 % der Anbaufläche im Jahr 2024 die wichtigste marktfähige Kulturpflanze.

In diesem Gebiet gibt es 499 Betriebe, von denen 86 % professionell arbeiten. Davon sind **55 %** auf **Fleischrinder** spezialisiert, was die vorherrschende Typologie darstellt. Aufgrund der geringen Gesamtzahl an Betrieben macht die Region jedoch nur 11 % der wallonischen Betriebe aus, die sich auf Fleischrinder spezialisiert haben.

Entwicklung der Verteilung der BWA in der Juragebiet



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

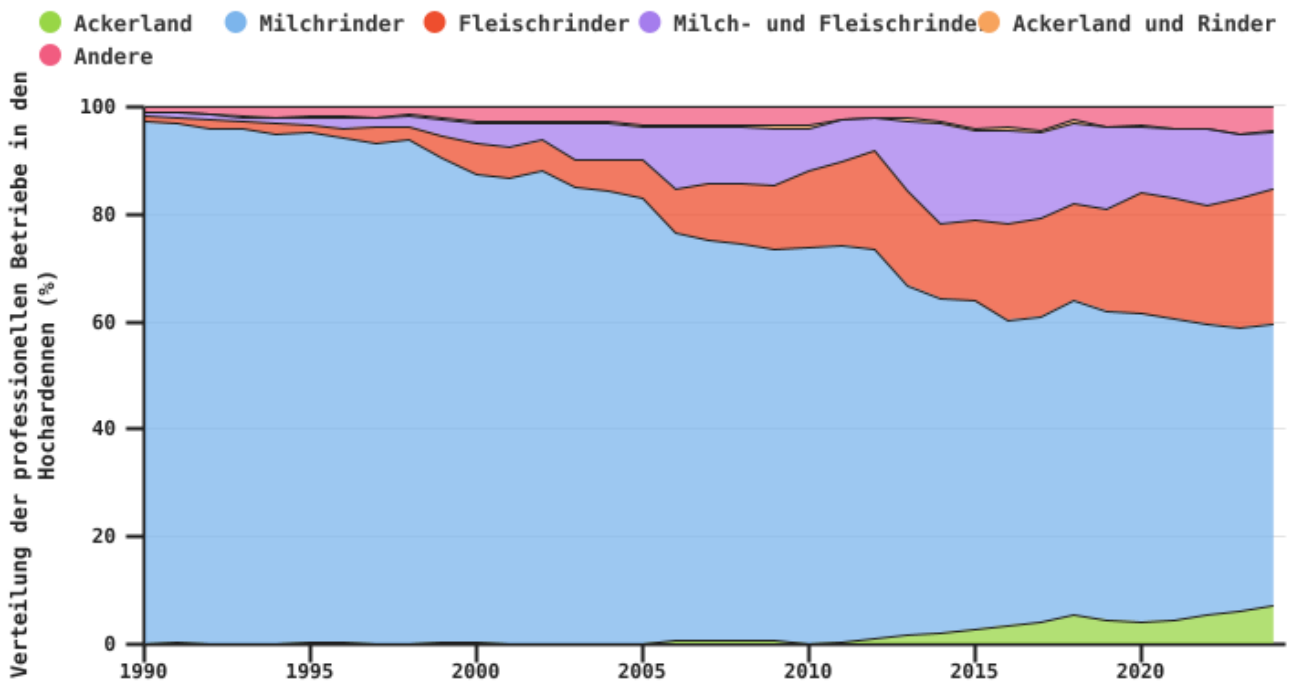
Hochardennen

Aufgrund seiner Höhe, der höchsten in der Wallonie, leidet das Gebiet Hochardennen unter einem rauen Klima mit großen Temperaturschwankungen und reichlichen Niederschlägen. Die Hochardennen erstrecken sich über 828 km², ausschließlich in der Provinz Lüttich, wobei mehr als ein Drittel ihrer Fläche bewaldet ist.

Hinsichtlich der LNF wird die Region hauptsächlich für Futterpflanzen (98 %) und insbesondere für **Dauergrünland (89 %)** der regionalen LNF) genutzt. Dies macht sie zu einer typischen Viehzuchtregion.

Im Jahr 2024 zählt dieses Gebiet **597 Betriebe**, von denen 77 % als professionell eingestuft werden. Unter diesen Betrieben dominiert die Rinderhaltung (88 % der Betriebe), und zwar hauptsächlich die **Milchviehhaltung (53 %)**. Jeder fünfte wallonische Milchviehbetrieb befindet sich in der Region Hochardennen.

Entwicklung der Verteilung der BWA in den Hochardennen



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

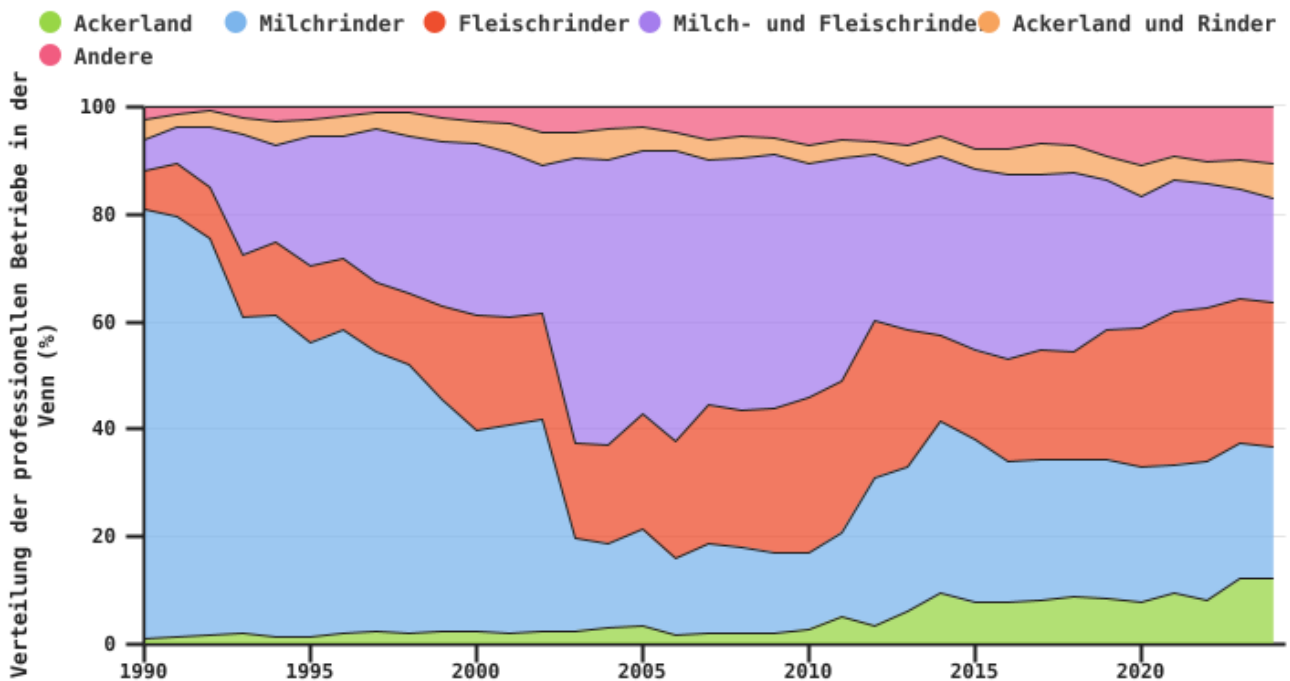
Venn

Das grasbewachsene Venn erstreckt sich über einen Teil der Bezirke Thuin und Philippeville und nimmt 326 km² ein.

Die LNF besteht überwiegend aus **Dauergrünland (64 %)** und Futterpflanzen (17 %). Mit einem Anteil von 14 % an der LNF ist Getreide die wichtigste marktfähige Kulturpflanze.

Im Jahr 2024 befinden sich **255 Betriebe** in diesem Gebiet, von denen 85 % professionelle Betriebe sind. Die **Rinderhaltung ist mit 71 % der Betriebe vorherrschend**, wobei sich die Spezialisierung der Betriebe in etwa gleichmäßig auf Milchrinder, Fleischrinder und eine Kombination aus Milch- und Fleischrindern verteilt.

Entwicklung der Verteilung der BWA in der Venn



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

Hennegau-Kempen

Die Region Hennegau-Kempen bilden eine kleine Enklave von 38 km² inmitten des Sand- und Lehmgebiets. Ihr sandiger Boden ist arm.

Die **Hälfte der LNF** ist mit **Futterpflanzen** bedeckt, davon sind 33 % Dauergrünland. Ein Viertel der LNF wird für den Anbau von Getreide genutzt.

In dieser Region gibt es nur **20 Betriebe**, davon 18 sogenannte professionelle Betriebe. Letztere sind recht vielfältig, mit 8 Betrieben, die sich auf den Ackerbau spezialisiert haben, und den übrigen, die sich auf andere BWA verteilen.

Zusätzliche Informationen

Bibliographische Hinweise

- Académie Royale de Belgique, Comité Nationale de Géographie – Atlas de Belgique – Agriculture, Forget, A.J.C. et Kinget, R. (1961)
- Etat de l'Environnement en Wallonie :
<http://etat.environnement.wallonie.be/contents/indicatorsheets/PHYS 5.html>
- Portail de l'Environnement :
<http://environnement.wallonie.be/eew2000/agri/4agr1.htm>

